



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925

150 (30.3.1925) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-221054](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-221054)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreis: In Mannheim und Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatl. G. M. 2.50 ohne Bestellgeld. Bei encl. Forderung der wirtsch. Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postfach Nr. 17500 Karlsruhe. - Hauptgeschäftsstelle E. 6, 2. - Geschäfts-Nebenstellen: Waidhofstraße 6, Schwägerstraße 24, Meerstraße 11. - Fernspr. Nr. 7941-7945. - Telegr.-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint täglich, zweimal.

Anzeigenpreis nach Tarif, bei Vorauszahlung pro einseitige Reklameweile für Allgemeine Anzeigen 0,40 G. - 20. Reklamen 3-4 G. - 20. Für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Adressen, Strafen, Betriebsänderungen usw. berücksichtigen zu seinen Erlagspreisen für Auslieferung oder befristete Ausgaben aber für verbriefte Aufnahme von Anzeigen. Auftr. 3. Fernspr. ohne Gewähr. Gerichts. Mannheim.

Beilagen: Bilder der Woche Sport u. Spiel - Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Musik-Zeitung - Mannheimer Frauen-Zeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik Wandern u. Reisen - Geseh u. Recht

Die Wahl des Reichspräsidenten

Das Ergebnis der ersten Wahl

Am Tage nach der Wahl

Vorläufige Zusammenstellung

Der Reichswahlleiter gibt folgende vorläufige Zusammenstellung heraus, wobei die in Klammern gesetzten Zahlen die Ziffern vom 7. Dezember bedeuten.

Braun	7785678	(7880963)
Feld	1002278	(1392097)
Hellpach	1565136	(1917764)
Jarres	10387523	(10725084)
Ludendorff	284471	(906946)
Marx	3883676	(4091636)
Thälmann	1869553	(2708345)

Insgesamt wurden auf die genannten Kandidaten 26 812 537 Stimmen abgegeben, auf andere Kandidaten entfielen rund 30 000 Stimmen. Von den bei den Reichstagswahlen im Dezember insgesamt gezählten 30 283 986 Stimmen wurden für die jetzt in Betracht kommenden Kandidaten 29 622 835 Stimmen abgegeben.

Zerpfliert waren 34 152 Stimmen. Die Wahlbeteiligung betrug durchschnittlich 68,8 Prozent. Nach den vorläufigen amtlichen Ermittlungen des Reichswahlleiters hat kein Kandidat die Hälfte der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt. Ein zweiter Wahlgang ist daher erforderlich.

Weitere Ergebnisse aus Wahlkreisen

Wahlkreis 1: Ostpreußen	
Gesamtergebnis:	Braun 226 844, Feld 2917, Hellpach 32 785, Jarres 548 992, Ludendorff 11 327, Marx 68 546, Thälmann 45 106
Wahlkreis 2: Berlin	
Gesamtergebnis:	Braun 395 000, Feld 1200, Hellpach 120 000, Jarres 326 000, Ludendorff 3900, Marx 66 000, Thälmann 179 000.
Wahlkreis 3: Potsdam	
Gesamtergebnis:	Braun 261 000, Feld 1200, Hellpach 118 000, Jarres 373 000, Ludendorff 3500, Marx 37 000, Thälmann 84 000.
Wahlkreis 5: Frankfurt-Oder	
Gesamtergebnis:	Braun 226 000, Feld 1900, Hellpach 27 000, Jarres 437 000, Ludendorff 6600, Marx 51 000, Thälmann 23 000.
Wahlkreis 6: Pommern	
Gesamtergebnis:	Braun 214 563, Feld 2487, Hellpach 26 770, Jarres 530 227, Ludendorff 10 971, Marx 10 819, Thälmann 33 221.
Wahlkreis 15: Hannover-Ostf.	
Gesamtergebnis:	Braun 142 000, Feld 30 000, Hellpach 14 000, Jarres 221 500, Ludendorff 3500, Marx 7000, Thälmann 14 000.
Wahlkreis 19: Hessen-Nassau	
Gesamtergebnis:	Braun 247 699, Feld 4023, Hellpach 80 433, Jarres 383 812, Ludendorff 8454, Marx 189 303, Thälmann 45 898.
Wahlkreis 35: Mecklenburg	
Gesamtergebnis:	Braun 185 000, Feld 1500, Hellpach 25 500, Jarres 211 000, Ludendorff 5100, Marx 3500, Thälmann 14 500.

Bayern
In den vier bayerischen Wahlkreisen 24-27 (Oberbayern-Schwaben, Niederbayern und Oberpfalz, Franken und Rheingebiet) wurden insgesamt folgende Stimmen abgegeben: Braun 592 562 (426 404), Dr. Feld 865 256 (1 127 165), Dr. Hellpach 91 386 (129 293), Dr. Jarres 680 533 (636 440), Ludendorff 78 468 (174 644), Marx 74 539 (50 059), Thälmann 79 335 (175 497).

Zum Wahlergebnis in der Pfalz

Schreibt uns unser Pfälzer Vertreter. Die Wahlbeteiligung in der Pfalz war, wie vorausgesehen war, geringer als bei der Dezemberwahl. Während bei dieser Wahl 430 866 Wähler ihr Wahlrecht ausübten, kamen diesmal nur 306 970 Wähler zur Wahlurne. Die Verluste verteilen sich ziemlich gleichmäßig auf sämtliche Parteien, mit Ausnahme der Nationalsozialisten, die sich in der Pfalz für Ludendorff erklärt haben. Ihre Wähler vom Dezember vorläufigen Jahres sind jedoch nicht einmal zur Hälfte dieser Parole abfolat; denn die Partei Ludendorffs ist von 8230 auf 3679 Stimmen auf dem Reichstagswahlkrumpf. Ludendorff hat in der Pfalz weitaus die wenigsten Stimmen erhalten, und wurde sogar von dem Kommunisten Thälmann geschlagen, der an zweiter Stelle rangiert. Obwohl die Nationalsozialisten in der Pfalz sich als Partei vom Reichsblock abgetrennt haben und dieser nur aus der Deutschen Volkspartei und den Deutschnationalen besteht, hat Jarres mit 90 083 Stimmen in der Pfalz die einfache Mehrheit errungen. Dieses Ergebnis ist die beste Widerlegung der fälschlich im „Berliner Tageblatt“ aufgestellten Behauptung, die auch in einem Teil der übrigen demokratischen Presse überzogen sei, daß die Sympathien der Pfälzer sich immer mehr von Jarres abwendeten würden. Das Gegenteil wäre das Richtige gewesen, denn die sog. republikanischen Parteien, Sozialdemokraten, Demokraten und Zentrum haben gegenüber den Dezemberwahlen einen Stimmenverlust von 30 000 zu

verzeichnen, während der Verlust des Reichsblocks nur 30 000 betrug.

Die Mehrheit der pfälzischen Bevölkerung hat mit dieser Wahl die Vorauslage des pfälzischen Landtagsabgeordneten Brauer in der großen Mannheimer Jarres-Ludendorff-Debatte erfüllt, daß die Pfalz Parteikandidaturen und Kandidaturen, seien sie badi-scher oder bayerischer Herkunft, ablehnt, und die Reichspräsidentenwahl als eine deutsche Angelegenheit betrachtet und sich deshalb bei der Wahl auf den überparteilichen Standpunkt stellen werde. Denn die Pfalz hat in den letzten 6 Jahren aus ihren schweren nationalen und wirtschaftlichen Kriegen die Erkenntnis geschöpft, daß nur Einigkeit stark macht und daß sie in dem Kampfe um ihr Deutschtum die Parteifarben niederlegen muß.

Die Haltung der Parteien

Berlin, 30. März. (Von unserem Berliner Büro.) Eine Entscheidung darüber, ob die Parteien der Weimarer Koalition sich auf einen gemeinsamen Kandidaten einigen werden, ist für heute noch nicht zu erwarten. Vermutlich wird erst die morgige Sitzung des Zentrumsparlaments eine Klärung in der Beziehung der Bayerischen Volkspartei an. Schließlich ist noch zu bedenken, daß in den bürgerlichen Lagern noch starke Reserven vorhanden sind, die man mit etwa 5 bis 6 Millionen Stimmen schätzen kann. Betrachtet man die prozentuale Beteiligung beim gestrigen Wahlergebnis im Vergleich zu den beiden letzten Reichstagswahlen, wobei noch zu den Parteien des Reichsblocks die Nationalsozialisten hinzuzurechnen, also die für Ludendorff abgegebenen Stimmen mitberechnet werden müssen und diese bei der endgültigen Entscheidung zweifellos der Rechten zugute kommen, so ergibt sich folgendes Resultat:

	29. März	Dez.	Mai
Reichsblock	39,8	39,0	40,7
Sozialdemokraten	29	26	20,5
Bayerische Volkspartei	3,7	4,7	4,3
Demokraten	5,9	6,3	5,7
Zentrum	14,5	13,6	17,4
Kommunisten	7,0	9,0	12,6
Zerpfliert	0,1	1,4	2,8

In politischen Kreisen wird, wie wir hören, übrigens ziemlich lebhaft die Frage erörtert, ob nicht mit der Reichspräsidentenwahl die wieder unvermeidlich werdende Neuwahl zum preussischen Landtag verbunden werden sollte. Auch hier erwartet man eine Klärung von der morgigen Sitzung des Parlamentsausschusses des Zentrums.

In einer Wahlerversammlung der Bayerischen Volkspartei in Romberg teilte der Vorsitzende der Reichstagsfraktion der Bayerischen Volkspartei, Domkapitular Reich mit, daß die Partei im zweiten Wahlgang nicht für Jarres stimmen werde; doch werde sie für einen anderen Sammeltkandidaten sofort dabei sein.

Stimmzettel bis zum 16. April

Nach dem Reichswahlgesetz müssen die Wahlvorschlüsse für den zweiten Wahlgang spätestens bis zum 16. April eingereicht sein. Mit Rücksicht auf die Osterfeiertage glaubt man jedoch annehmen zu können, daß die Verhandlungen der Parteien über ihre Kandidaturen noch vor Ostern beendet sein werden.

Die Splittkandidaten

Neben den Stimmen, die für die sieben offiziellen Kandidaten bei der Reichspräsidentenwahl abgegeben worden sind, wurden noch über 30 000 Stimmen auf nicht offiziell aufgestellte Personen abgegeben. Von diesen Stimmen hat kein Kandidat in einem der 35 Wahlkreise mehr als 1000 Stimmen erreicht. Unter diesen Splittkandidaten befindet sich der Apostel Häußer, dann der Kandidat der Aufwertungspartei, der Reichsgerichtsrat Dr. Lobe, der es in einem Wahlkreis auf 113 Stimmen brachte. In einem Wogeburger Wahlkreis wurde der Name des ehemaligen Kaisers Wilhelms II. auf einige Stimmzettel gesetzt. Ferner wurden Stimmen abgegeben für den Schriftsteller Maximilian Harden und den Bogen Breitensträter usw.

Münchener Kommentare

Die „Münchener Zeitung“ nimmt zum Ergebnis der gestrigen Wahl Stellung und schreibt, daß die seltene Parteizersplitterung im bürgerlichen Lager den Sieg eines nationalen Präsidentschaftskandidaten im ersten Wahlgang vereitelt habe. Diese Zersplitterung sei aber auch schuld daran, daß die Teilnahmslosigkeit an den Wahlen erreicht wurde, die erschütternd wirkt. Wenn man die abgegebenen Stimmen für Braun und Jarres zusammenzähle, so bekomme man die Ziffer, die nur wenig hinter der für Jarres und Feld gemeinsamen Wählerzahl zurückbleibe.

Die „Münchener Post“ freut sich über den Sieg der Sozialdemokraten und schreibt: daß das deutsche Volk die seit Monaten gegen die Partei getriebene Hege zurückgewiesen habe. Die sozialdemokratische Partei habe bei der Präsidentschaftswahl nicht nur die Wahlziffer vom Dezember behauptet, sie habe trotz der kleinen Wahlbeteiligung ihre Stimmen sogar vermehrt.

Noch liegt zwar das endgültige amtliche Wahlergebnis nicht vor, immerhin aber sind die augenblicklich (zur dritten Nachmittagsstunde) vorliegenden Zahlen abschließend genug, um sich daraus ein zutreffendes Bild über die gestrige Entscheidung machen zu können. Die Entscheidung ist so ausgefallen, wie sie von allen nüchtern urteilenden Beobachtern der parteipolitischen Kräfteverhältnisse vorausgesehen worden war: Keiner der sieben Kandidaten hat soviel Stimmen erhalten, daß er gleich im ersten Wahlgang als Sieger durchs Ziel gehen konnte. Jarres, der Kandidat des Reichsblocks, hat zwar mit fast 10,8 Millionen Stimmen die weitaus meisten Wählerstimmen auf sich vereinigt. Diese Ziffer, so imponierend sie auch ist, genügt jedoch nicht, um die Entscheidung gleich im ersten Wahlgang zu erzwingen. Welche Sympathien Jarres bei allen, die ihn näher kennen zu lernen Gelegenheit hatten, erworben hat, erhellt auch daraus, daß er in seiner Heimatstadt Duisburg, wo er seit 11 Jahren Oberbürgermeister ist, die weitaus meisten Stimmen von allen Präsidentschaftskandidaten erhalten hat. Das will umso mehr besagen, als dort das Zentrum sowohl wie die Sozialdemokraten eine parteipolitisch große Rolle spielen.

Ganz anders ist es seinem parteipolitischen Gegner, dem Kandidaten der Demokraten, Herrn Hellpach, ergangen. Dr. Hellpach hat in Karlsruhe, wo er seit Jahrzehnten ansässig und seit mehreren Jahren bereits Minister und neuerdings Staatspräsident ist, nur 6200 Stimmen erhalten, während der Sozialdemokrat Braun dort 18 000 und Jarres sogar 28 000 Stimmen erhalten hat. Der in Baden persönlich bis jetzt ziemlich unbekannt Jarres hat also in der eigentlichen Domäne seines demokratischen Mitbewerbers etwa fünfmal soviel Stimmen erhalten als Hellpach, der hier doch seit Jahren allen Wählern persönlich bekannt ist. Das selbe Bild ergibt sich bei Betrachtung des Wahlergebnisses von Karlsruhe-Stadt und Land und auch wenn man das Gesamtergebnis im ganzen Wahlkreis Baden zum Vergleich heranzieht. Während Hellpach im ganzen Badener Lande nur rund 88 000 Stimmen erhielt, konnte Jarres weit über 241 000 Stimmen auf seine Person vereinigen. Wir wollen diesen Stand der Dinge als ein gutes Vorzeichen nehmen für den Ausgang des zweiten und endgültigen Wahltages am 26. April.

Inzwischen hat sich übrigens noch eine erfreuliche Ueberziehung ergeben. Die Wahlbeteiligung ist nämlich nicht ganz so schlecht gewesen, wie es zunächst den Anschein hatte. Von den rund 30 Millionen Wählern, die bei der letzten Reichstagswahl am 7. Dezember zur Wahlurne gingen, haben gestern nur rund 600 000 gefehlt, was angesichts der Lage als ein verhältnismäßig günstiges Zeichen für das staatspolitische Interesse des deutschen Volkes gewertet werden kann. Erfreulich ist auch — man wird ja so bescheiden — daß bei der gestrigen Wahl, bei der doch weit über 30 Millionen Stimmen abgegeben wurden, nur rund 30 000 Stimmen zerpfliert und deshalb ungültig waren. Die Gefahr einer weitläufigen Zerpfliertung war nämlich diesmal besonders groß. Zunächst einmal deshalb, weil es das erste Mal war, daß ein Reichspräsident gewählt wurde u. dann vor allen Dingen auch deshalb, weil auf dem Stimmzettel ein freies Feld gelassen war, das für manche Volksgenossen, der politisch zwar unersch, sonst aber „gebildet“ genug war, um zu wissen, daß Goethe einmal gesagt hat: „Wer sich nicht selbst zum Besten haben son, der ist fürwahr der Beste nicht von meinen Gästen“, eine verführerische Gelegenheit bot, sich Höchstselbst zu wählen.

Im übrigen haben weitere akademische Betrachtungen über den gestrigen Wahlausgang seinen Wert mehr. Alles kommt jetzt darauf an, wie die zweite Wahlschlacht ausfallen wird. Ungeachtet aller irreführenden Gerüchte bleibt es dabei, daß Jarres auch zum zweiten Wahlgang der Kandidat des Reichsblocks bleiben wird. Doch dieser unerklärlichen Einigkeit gegenüber die zum Reichsblock gehörenden politischen Parteien alle Anstrengungen machen werden, den „Reaktionären“, wie sie lächerlicherweise die bunter stehenden Parteien und vaterländischen Verbände zu benennen beliebt, das Wasser abzugraben, ist vorauszusetzen. Nach haben sich die Reichsbannerparteien von dem Schied, der ihnen der gestrige Wahlausgang in die Glieder gelegt hat, nicht erschalt, doch kann man aus dem Säuseln des demo- und sozialdemokratischen Blätterwaddes jetzt schon entnehmen, daß sie sogar vor einer Ueberwindung der parteilichen Selbstsucht (was doch das Höchste ist, das man einer Partei zumuten kann) nicht zurückzusehen werden, um den Versuch zu machen, den gehöhen Kandidaten des Reichsblocks, der trotz aller Verleumdung die weitaus meisten Stimmen auf sich vereinigen konnte, aus dem Felde zu schlagen. Aufgabe aller Volksgenossen, die keinen ausgeprochenen Parteieinmurm, sondern einen von vielen Parteien und Verbänden auf den Schultern erhabenen echten deutschen Mann zum Reichspräsidenten haben wollen, muß es sein, nun alle Kräfte einzusetzen, um in den bis zur zweiten Wahlschlacht noch verfügbaren Wochen dafür zu sorgen, daß der „corrigere la fortune“-Verlauf der Linksparteien und des Zentrums über den Verlust nicht hinauskommt. Und im übrigen „Kampf“ hält die Kräfte regt. H. A. M.

Die Berliner Morgenpresse

kommentiert kurz den Ausfall der gestrigen Wahlen. „Der Morgen“ schreibt, der zweite Wahlgang wird von vornherein ausschließl. zwischen Dr. Jarres und Braun liegen. Die Sozialdemokratie, die gegen das Wahlergebnis vom Dezember nichts verloren habe, könne nach diesem Ausgange der ersten Wahl ihren Wählern ganz sicher nicht beibringen, daß ein solcher Erfolg in der ersten Schlacht das Eingehen des sozialistischen Banners in der zweiten erfordere. Dr. Jarres und Braun werden daher in nächsten Wahlgang einander gegenüberstehen.

In der „Welt am Montag“ schreibt von Gerlach unter der Überschrift: Die Gefahr Gehler's: Die Rechtsparteien würden sich offen entgegengekehrt lautenden Versicherungen in zweiten Wahlgang nicht an der Kandidatur festhalten, sondern Gehler als bürgerlichen Einheitskandidaten vorschlagen. Die Gefahr einer Kandidatur Gehler's könnte nur dadurch behoben werden, daß die Sozialdemokratie, die durch die Aufstellung ihrer Sammelkandidaten eine schwere Schuld auf sich geladen habe, im zweiten Wahlgang zu Gunsten der Kandidatur Marx verzichte.

„Der Montagmorgen“ schreibt: Ein Festhalten an der Kandidatur Brauns würde für die republikanischen Parteien eine Niederlage bedeuten. Dagegen seien im zweiten Wahlgang die Wählern für eine Kandidatur Marx sehr günstig. Morgen wird

Dr. Marx eine große republikanische Einigungsrede halten, wodurch er den Sozialdemokraten den nicht ganz leichten zweiten Weg zur Herrschaft erleichtert werde.

Der „Vorwärts“ schreibt: Auf alle Fälle hat die Aufhebung einer eigenen Kandidatur im ersten Wahlgang der Sozialdemokratie einen glänzenden moralischen Erfolg gebracht.

Der Streit um das Sicherungsangebot

Kein neuer deutscher Schritt

Berlin, 30. März. (Von unv. Berl. Büro.) Trotz der deutschen Demenstis wird in Londoner und Pariser Blättern weiterhin die Behauptung aufgestellt, daß deutscherseits in der Sicherungsfrage etwas unternommen worden sei.

Der polnische Korridor in englischer Beleuchtung

Robert Dell schreibt in der englischen Wochenzeitschrift „New Statesman“, die deutschen Entwürfe des polnischen Korridors seien überaus, daß der außenpolitische Zustand nicht von Dauer sein könne.

Politischer Moed in Polen

Aus Warschau wird gemeldet: Gegen die Komunisten, die sich verschiedene terroristische Verbrechen schuldig gemacht haben und deshalb zum Tode verurteilt, später aber zu lebenslänglichem Exil begnadigt wurden, sollten auf Intervention der Regierung der Komunisten gegen zwei in Russland eingewanderte Polen, einen Priester und einen polnischen Konjunkturbeamten, ausgewechselt werden.

Theater und Musik

1. Pfläzliches Musikfest in Lemberg. Das Programm für das an Ostern stattfindende Fest liegt nunmehr endgültig fest. Das Chorleitungs-Komitee ist ausschließlich Brahms gewidmet und bringt die „Troische Overture“, die „Acht ersten Lieder“ und das „Deutsche Requiem“.

Salzburger Festspiele 1925. Nach ausgiebigen Informationen sind die Salzburger Festspiele für den Sommer 1925 fixiert. Sie werden in der Zeit vom 13. bis 31. August stattfinden. Der Aufbau der großen Winteroperale des Fürstbischöflichen Hoftheaters wird nach den Anregungen der Komitatsmitglieder Hugo von Hofmannsthal, Max Reinhardt, Alfred Roller und Dr. Richard Strauß auf Grund der Pläne des Architekten Regierungsrat Huber (Salzburg) demnächst in Angriff genommen.

Die Einkaufsfest der Künstler. Am März-Fest der „Litteratur“ (Verlag: Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart-Berlin, herausgegeben: Ernst Hellborn) findet Hans Frank (emer., der es in bitterem Erlebnis an sich selbst erfahren mußte) bereite Worte, das große Geld, an dem die Kunst in der Vorkriegszeit berniederlag, zu schilfern.

Die Steuerreform

Der Finanzausschuß des Reichswirtschaftsrates beschäftigt sich mit dem Gesetz über den Finanzausgleich und lehnte für die Einkommensteuer mit großer Mehrheit das Zuschlagsrecht der Länder und Gemeinden ab, um die Finanzhoheit des Reiches nicht zu gefährden und die ungleichmäßige Besteuerung der Vorkriegszeit nicht wieder zu ermöglichen.

Der Finanzpolitische Ausschuß des Reichswirtschaftsrates erstreckte bei Beratung des Finanzausgleichsgesetzes die in Paragraph 47 vorgehenden Mindest- und Höchstbeträge zur Förderung der Neubautätigkeit für unzureichend. Er schlug vor, für diese Zwecke mindestens 50 Prozent der aufkommenden Steuer, höchstens aber 20 Prozent der Friedensmiete zu verwenden.

Neue Zollgesetze

Berlin, 30. März. (Von unv. Berliner Büro.) Ueber den Stand der deutschen Zollgesetzgebung glaubt die „Berliner Börsenzeitung“ berichten zu können: In Vorbereitung seien zunächst zwei Novellen zur Zollgesetzgebung. Die eine von ihnen, die soeben mit dem Reichsrat in die zweite Lesung gekommen ist, wie man allgemein bekannt ist, ist die soeben mit dem Reichsrat in die zweite Lesung gekommen ist, wie man allgemein bekannt ist.

Der Leipziger Tscheka-Prozess

Berlin, 30. März. (Von unv. Berl. Büro.) Zu Beginn des heutigen Verhandlungstages erklärt der Reichsanwalt, einen Antrag für Aufhebung der Dessenität für einen bestimmten Teil der Verhandlung eilen zu wollen. Auf Grund des § 174 des Gerichtsverfassungsgesetzes bittet er, die Dessenität auch für die Fortführung dieses Antrages auszuschließen.

Angestellter Reumann: Von der Ausstattung über 1000 Dollar, die von Hellmut unterschrieben ist, kann ich bestimmt angeben, daß Hellmut Stoblenoff sie unterschrieben hat, weil es in meiner Gegenwart geschah.

Der Reichsanwalt: Herr Sachverständiger, besteht die Möglichkeit, daß diese Unterschrift „Hellmut“ von dem Angeklagten Stoblenoff herrührt?

Sachverständiger: Das ist nicht ausgeschlossen. Beweisen kann ich es aber nicht.

Sobann stellt der Sachverständige fest, daß der Text der fraglichen Quittung mit der Handschrift übereinstimmt.

Hierauf wird die Dessenität nach einer Vorberatung darüber, ob die weitere Verhandlung selbst in nichtöffentlicher Sitzung stattfinden soll, ausgeschlossen.

Reichsanwalt Dr. Schindler will für die Angeklagten Ruge und Meus eine Erklärung abgeben, wird aber daran vom Vorsitzenden gehindert.

Der Angeklagte Ruge sprach erregt: Es ist alles nicht wahr, was über mich behauptet wird.

Nachdem die Dessenität wieder hergestellt ist, verkündet der Vorsitzende dem Gerichtsbesitz, wonach für die folgende Verhandlung bis auf weiteres die Öffentlichkeit im Interesse der Staatssicherheit ausgeschlossen wird.

Der deutsche Plan einer ostlichen Expedition. Das Wiedererwachen des deutschen Sinnes und Wagemutes für große geographische Expeditionen zeigt der Plan, von dem dieser Tage zuerst in der Dessenität die Rede war: A. R. Krüger bereitet eine Forschungsreise ins Nordpolargebiet vor.

Kunst und Wissenschaft

Der deutsche Plan einer ostlichen Expedition. Das Wiedererwachen des deutschen Sinnes und Wagemutes für große geographische Expeditionen zeigt der Plan, von dem dieser Tage zuerst in der Dessenität die Rede war: A. R. Krüger bereitet eine Forschungsreise ins Nordpolargebiet vor.

Zur Merlenbacher Grubenkatastrophe

Esarbedden, 30. März. Die Zahl der bei der Merlenbacher Grubenkatastrophe ums Leben gekommenen hat sich auf 54 erhöht. Im Lagerort liegen noch 27 Verletzte. Unter den Toten befindet sich noch ein Schüler, der bei den Rettungsarbeiten durch Abbruch tödlich verunglückte.

St. Ingbert, 30. März. Der Knappheitsbezirk St. Ingbert hat für die Opfer der Merlenbacher Katastrophe 2000 Franken gespendet.

Handelverträge mit Amerika

(Spezialkabeldienst der United Press)

Washington, 30. März. Wie wir erfahren, hat das Staatsdepartement die Verhandlungen über den Abschluß von Handelsverträgen mit Ungarn, Spanien, Holland, den baltischen und einigen südamerikanischen Staaten wieder aufgenommen.

Letzte Meldungen

Heidelberger Chronik

(Eigener Drahtbericht)

K. Heidelberg, 30. März. Prof. Dr. Eugen Täubler in Jülich hat einen Ruf an die Universität Heidelberg als ordentlicher Professor für alte Geschichte erhalten und angenommen.

Heidelberger Schwurgericht

K. Heidelberg, 30. März. Am 13. November 1924 hat der verurteilte Steinbrecher Arthur Kappel in Dossenheim seine Pflegetochter aus Erregung mit einem Stein erschlagen, weil diese Frau in seiner Abwesenheit ein ihm gehöriges Schwein hatte pfänden lassen.

Der erste Junge ist ein Schneider, der im Hause des Kappel gewohnt hat und den Herang der Tat schildert, soweit er sie mit angesehen hat. Auf Befragen bezeichnet er den Angeklagten als fleißigen und ruhigen Mann. Aus dem Verhältnis zwischen Kappel und Pflegetochter ist aus dem Zeugnis nichts Positives herauszubringen, obwohl sich der Verteidiger Leonhard andauernd bemüht.

Am 1 Uhr trat eine Mittagspause ein.

Ein Sieg des Deutschtums

Hamburg, 30. März. Bei der Bürgermeistereiwahl in Sondernburg wurde der bisherige Bürgermeister R. Jakobson (Soz.) auf vier Jahre wiedergewählt. Zum stellvertretenden Bürgermeister wurde anstelle des Kaufmanns Rost (sozialdemokratisch) der deutsche Jurist Alexander von dem deutschbürgerlichen und sozialdemokratischen Stimmen gewählt.

Die Archivierblätter des Privatdozenten

Berlin, 30. März. (Von unv. Berl. Büro.) In einem Sofa, das der verheiratete Privatdozent Dr. Karl Häntz in einem Wiener Bankhause besaß, wurden jetzt, wie von Wien gemeldet wird, 125 außerordentlich wertvolle Manuskripte aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert gefunden, die heute aus den Wiener Staatsarchiven entwendet hatte.

Literatur

Sonderheft „Kunst und Wissenschaft“ des „Kunstblätter des Antrags“. Verlag der Universal-Edition, Wien. Zum ersten Mal wird in diesem hochinteressanten Heft von führenden Musikern und Komponisten Schriftsteller und Komponisten ein geistreiches Bild der Musikentwicklung und des gesamten musikalischen Lebens in Sowjetrußland gegeben. In drei Abteilungen „Die neue Zeit“, „Der neue Stil“ und „Die neuen Männer“ werden für alle Strömungen und alle Kräfte der musikalischen Gegenwart dargestellt.

Städtische Nachrichten

Geburten und Sterbefälle

In den deutschen Großstädten im 4. Vierteljahr 1923
Auf das letzte Vierteljahr 1923 entfiel die bisher geringste Geburtenzahl in den Großstädten mit 36 181 Lebendgeborenen...

In der günstigen Entwicklung der Sterblichkeit der letzten Jahre in den Großstädten weist auch das 4. Vierteljahr 1924 eine bemerkenswert niedrige Sterbeziffer auf...

Die Rechenmaschinen zur Feststellung des Wahlergebnisses sind uns, wie wir in Ergänzung unseres Berichtes in letzter Nummer mitteilen möchten von der Neuen Organisations-Gesellschaft m. b. H., Mannheim, D/4, überlassen worden.

Die Feststellungen über den Zusammenstoß zwischen Angehörigen des Reichsbanners und des Reichsblaus im Parkring sind nach einer amtlichen Mitteilung im Gange und werden nach Abschluß bekannt gegeben.

Ueber die geführte Schlichterei zwischen Reichsbannerleuten und Kommunisten erhalten wir folgenden Vollzugsbericht: Ueber die Mittagszeit gerieten gestern Angehörige zweier Parteien auf der Weitenstraße beim Marktplatz in Streit und verprügelten sich gegenseitig.

Milchversorgung. Eine geregelte ausreichende Milchversorgung der badischen Städte war von jeher sehr schwierig. Engste harmonische Zusammenarbeit zwischen Verbraucher- und Erzeugerorganisationen ist Voraussetzung.

Das Kreuz im Wandel der Zeiten
Das war das Thema des zweiten Passionsbörings, den die kirchlich-positivistische Vereinigung aus halten ließ. Universitätsprofessor Dr. Heitzmann aus Paderborn führte in großem Maße an, daß das Christentum geschichtlich nur als Religion des Kreuzes verstanden werden könne.

Lebensmüde. Heute früh kürzte sich im Hause O 3, 11a eine 52 Jahre alte Schuhmachersfrau in der Absicht, sich das Leben zu nehmen...

Freiwillig aus dem Leben geschieden ist am Samstag ein in den P. Quabroten wohnhafter lebiger 61 Jahre alter Zimmerer, der sich auf dem Speicher seiner Wohnung erhängte.

Kaiser Tod. Ein in der Schwäbingerstraße wohnhafter, 68 Jahre alter, geschiedener Hofhandwerker hat am Samstagabend einen Schlaganfall erlitten.

Explosion. Am Samstag nachmittags nahm im Hause Rheinländerstraße Nr. 48 ein 30 Jahre alter Installateur eine Reparatur an einer Gasleitung vor.

Anfälle. Am Samstag vormittags fiel ein 44 Jahre alter Arbeiter auf seiner Arbeit in den Anstaltshofen in Rheinheim bei Vornahme einer Reparatur an einem Treibriemen aus einer Höhe von etwa 5 Meter auf eine darunter befindliche, stählende Transmissionswelle und trug einen Beckenbruch davon.

Zusammenstoß. Samstag vormittags stießen an der Straßenecke N und O 6 und 7 zwei Radfahrer zusammen, da der eine übermäßig schnell vorfuhr. Beide wurden nicht verletzt.

Festgenommen. 41 Personen wegen verächtlicher Straftaten festgenommen. In den beiden letzten Rädern wurden insgesamt 27 Personen wegen Ruhestörung zur Anzeige gebracht.

Vorträge

Das Kreuz im Wandel der Zeiten
Das war das Thema des zweiten Passionsbörings, den die kirchlich-positivistische Vereinigung aus halten ließ. Universitätsprofessor Dr. Heitzmann aus Paderborn führte in großem Maße an, daß das Christentum geschichtlich nur als Religion des Kreuzes verstanden werden könne.



Jugendgruppe

Dienstag, 31. März, abends 8 Uhr, in der Geschäftsstelle: 1. Mitglieder-Versammlung (Neuwahl eines 2. Vorsitzenden), 2. Zwangloses Beisammensein (Bereitschaft mitbringen).

Bismarckfeier

Eintrittskarten zu 60 Pf., M. 1.20 und M. 2.40 im Partikular. Vollständiges Erscheinen sämtlicher Mitglieder erforderlich. Die männlichen Mitglieder treten um 7 Uhr im Parteisaal an der Poststraße.

aber andererseits die unica spes, die letzte Zuflucht aller, die in Weltnot und Seelennot dies eine begehren: ein verbüßtes Gewissen und Frieden mit Gott. Und eben aus diesem Verfassungsglauben, der aufsteht zum Getreuzigten, entspringt und entspringt die Kraft des Christentums.

Was ist so bleibend? Jedemfalls löst um die Religion des Kreuzes ein erschütterter Kampf. Offene Feindschaft auf der einen, stumpfe Gleichgültigkeit auf der anderen Seite sind die Zeichen der Zeit.

Veranstaltungen

Theaternachricht. Das Nationaltheater hat das bekannte Marionettentheater Grimmscher Märchen am Donnerstag, den 2. April, Freitag, den 3. April und Samstag, den 4. April für Kinder-Vorstellungen verpflichtet.

Philarmonischer Verein. Der Vorstand ersucht uns, an dieser Stelle nochmals darauf hinzuweisen, daß das Konzert mit dem Nationaltheaterorchester unter Leitung Weingerfers am Donnerstag, den 2. April stattfindet, nicht wie amfangs der Saison angekündigt, am 3. April.

Das Institut für höheres Klavierspiel und Seminar, Instrumental- und Gesangsschule veranstaltet heute Montag im Hofsaal des Rosengartens ein Konzert von Studierenden der Hochschuleleitung des Instituts.

Apollo (Mannheimer Künstlertheater). Das Ensemble des Carl Schultze-Theater, Hamburg, verabschiedet sich heute und morgen mit der Operette 'Wenn der Jücker blüht'.

Der Reichsverband für jede Invaliden-, Witwen- und Waisenrente ist vom 1. April ab um 2 Mark und für jede Waisenrente um 1 Mark erhöht worden.

Konzert-Verein Mannheim

Direktor Kammermusik-Abend: Das Leipziger Gewandhaus-Quartett

Was als überauswillender Taschenbrunnen den Künstler zur Höhe führen kann, das pflegt der Kunstfreund in Vergleichen nach einmal durchzunehmen. 'Was geblüht die Krone? Den Ungarn, den Sturmgarnier mit Wendling, dem Volkswartel oder den Leipziger?' So werden die Fragen gestellt, nach dem Abschluß der Quartett-Abende den Standpunkt des Musikliebenden gewinnen wollen.

Weltreise

Von Collin Hoff

Nr. 47. Der alte und der neue Herr des Lachangels

Ich glaube, so stolz bin ich keineswegs bei Kriegsausbruch nicht mit meiner Batterie aus der Garnison ausgeschieden, wie jetzt hoch zu Gefahrt aus Chumpon. Wäre dieser Ritt so glatt und einfach gegangen, hätte er mir sicher nicht halb so viel Spaß gemacht.

Als wir aus Chumpon ausritten, lächelten sich uns nach einige Elefanten an. Das machte mich etwas hüpfen, ob der gute Pöna diese Expedition für mich zusammengestellt oder ob die Dinge nicht anders zusammengehören.

Wir waren noch nicht aus Chumpon heraus und ich hätte immer noch umkehren können, allein, ich habe schon so viele und manche schlimmere Reize ins Unbewußte angebracht und sind alle gut ausgegangen.

Einstweilen ging es noch auf der gebahnten Straße dahin und ich genoss 'Chumpon aus der Vogelperspektive'. Meinen Freunden, den Marktfräulein, blühte ich auf die verlassenen Buhlsche, dem Patienten bei dem Ghinesischen Zahnarzt direkt in den Kömerhoff aufgesetzten Eckzahn.

Schließlich blieben die letzten Hütten zurück und wir tröteten in gleichmäßigem, wiegenden Geschaufel die breite, kümmerliche Straße dahin. Arecapalmen säumten sie und ließen die grünen Büsche ihrer Früchte - der Betelnüsse - so tief hängen, daß man sie fast vom Sattel aus hätte pflücken können.

Der uns auf der Straße oder stund breit amhänghend und lärmend Mr. Ford in Gestalt eines alten, hässlichen Lehmanns. Sein ratternder, ausgeleierter Motor machte mehr Lärm als unsere Elefanten zusammen und er schien sich hier durchaus als Herr der Lachangels zu fühlen, dem dessen früherer Herr und König aus dem Wege zu gehen hatte.

Im übrigen hätte aber gerade hier sich Mr. Ford nicht so wenig machen brauchen, denn es war mit seiner Waise unsere Tiere an dem, auf energielose Jurene endlich abzuschließen konnten. Aber bei dem bald zu Ende war. Es kam noch ein kleines, ärmliches Dorf und dann war auch die Straße alle.

Neue Mannheimer Zeitung Handelsblatt

Devisenmarkt Berliner Devisen

Land	28. 3.	29. 3.	30. 3.	28. 3.	29. 3.	30. 3.
Amerika	167,41	167,83	168,00	167,34	167,76	168,00
Frankreich	1,232	1,236	1,237	1,231	1,235	1,237
England	21,518	21,593	21,600	21,513	21,588	21,600
Japan	95,67	95,81	95,91	95,57	95,71	95,81
Schweden	78,65	78,75	78,81	78,55	78,65	78,71
Norwegen	78,65	78,75	78,81	78,55	78,65	78,71
Dänemark	113,05	113,31	113,41	112,95	113,21	113,31
Polen	10,665	10,675	10,681	10,655	10,665	10,671
Belgien	17,185	17,225	17,231	17,175	17,215	17,221
Holland	20,043	20,093	20,100	20,033	20,083	20,090
Portugal	1,193	1,195	1,196	1,188	1,190	1,191
Spanien	1,111	1,114	1,115	1,104	1,107	1,108
Italien	80,92	81,17	81,21	80,81	81,06	81,10
Schweden	50,71	50,87	50,91	50,61	50,77	50,81
Dänemark	1,738	1,742	1,743	1,728	1,732	1,733
Norwegen	2,175	2,185	2,187	2,165	2,175	2,177
Polen	0,458	0,458	0,459	0,443	0,443	0,443
Belgien	59,11	59,15	59,16	58,91	58,95	58,96
Holland	12,43	12,47	12,48	12,23	12,27	12,28
Portugal	8,71	8,71	8,71	8,51	8,51	8,51
Spanien	5,828	5,828	5,828	5,628	5,628	5,628
Italien	3,053	3,053	3,053	2,853	2,853	2,853
Schweden	0,69	0,71	0,71	0,61	0,63	0,63

Börsenberichte

Frankfurter Wertpapierbörse Lebendiger etwas feiler

Frankfurt a. M., 30. März. (Dröht.) Von dem Ausgang der Wahlen zunächst noch unberührt, verkehrte die Börse auch heute wieder in sehr zurückhaltender Stimmung, jedoch bei der Mehrzahl in etwas lebendigeren Kursen. Nur Berliner Handelsgesellschaft fällt durch einen Kursrückgang von 2 Prozent auf; überhaupt waren Banken wieder gut gehalten. Auf allen anderen Gebieten sind kleine Kursrückgänge in der Mehrzahl. Anleihen und Pfandbriefe zeigten ebenfalls etwas zur Abkühlung, doch sind die Kursrückgänge auch auf diesem Gebiet gering. Kriegsanleihe 0,6225. Am Fremdwert ist nach wie vor das Geschäft außerordentlich gering. Auch hier sind die Kurse heute wieder etwas schwächer. Rpi 1,35, Beder Stahl 1,2, Beder Kohle 7, Benz 4,8, Brown Boveri 60, Krügerball 11,25, Kaminbleche 340, Petroleum 15 und Ufa 12,625.

Berliner Wertpapierbörse

Berlin, 30. März. (Dröht.) Die Reichspräsidentenwahl ist entsprechend den Erwartungen verlaufen und hat der Devisenmarkt und damit auch der Börse keine Ueberraschung gebracht. Letztere verkehrte daher mangels Anregung weiter in der bisherigen Geschäftslage. Auf allen Gebieten waren die Umsätze so unbedeutend, daß mit Recht von einer neuen Refordgeschäftsliste gesprochen werden kann. Durch die beim Bodener Luftschiffverein vorgenommenen Betriebsbeschränkungen kam etwas Material heraus, wodurch bei allgemeiner Anlauf für schwere Rentenwerte ein Kursrückgang von 1-2 Prozent verurteilt wurde; außerdem traten noch Rückgänge bis 1 Prozent und darüber am Industriemarkt für Schubert u. Salzer, Deuz und Hirsch Kupfer-Aktien ein. Catmon Metall-Werke stiegen auf Zufallsergebnis anfangs 6 pCt., mochten sie später wieder etwas verlieren. Am heimischen Rentenmarkt ist die Erregung der Gemüter wegen der Aufwertung ansehnlich etwas verflüht. Das Geschäft ist weit ruhiger als in den letzten Tagen geworden. Die Kurse veränderten sich nur unbedeutend, waren jedoch zum Teil etwas schwächer, was im übrigen außer für Anleihen der Länder auch für Hypothekendarlehen und auch zum Teil für Staatsanleihen gilt. Am Geldmarkt hat sich wegen des Ultimo eine verstärkte Nachfrage für Tagesgeld eingestellt, so daß die Sätze hierfür 8-10 pCt. anwogen. Geld für einen Tage über Ultimo wurde mit 10-13 bezahlt.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft N.O., Mannheim

Ihr. Durch die Geschäftsbüro für 1924 geht davon aus, daß durch die Ausgabe der Rentenmarkt zunächst eine Scheinblüte herbeigeführt worden sei, die für unser Wirtschaftsleben ganz den Charakter einer Inflationskonjunktur trug. Nur dem energischen Eingreifen der Reichsbank durch starke Einschränkung der Kredite ist es zu danken, daß die Episode vorüberging, ohne zu einer Katastrophe zu führen. Erst in der zweiten Hälfte des Jahres, nach Annahme des Dawsonplans und nach Durchführung der Währungsreform fand die Wirtschaft wieder auf gefestigtem Boden Fuß. Auch das Vertrauen des Auslandes stellte sich wieder ein, was insbesondere in den unserer Wirtschaft gewohnten Auslandskrediten zum Ausdruck kam. Zunächst handelte es sich allerdings nur um kurzfristige Darlehen, bei deren Annahme Vorsicht und Zurückhaltung geboten ist. Mehr und mehr jedoch kam aber, besonders in Amerika, geneigt zu sein, ernstlichen großen Unternehmungen auch langfristige Anleihen zu bewilligen. Der Bericht spricht die Erwartung aus, daß die mit der Anwendung öffentlicher Gelder an einzelne bevorzugte Kreditnehmende gemachten Erfahrungen dazu beitragen, das gesunde Verhalten unserer Wirtschaft wieder durch die natürlichen Kanäle zu gewährleisten. Zu bekümmern ist auch, daß öffentliche Körperschaften außerhalb der Grenzen, die einzuhaltenden ihre steuerliche Vorzugstellung ihnen hätte gebieten sollen, sich in den Wettbewerb mit den steuerlich so schwer belasteten privaten Bank-Unternehmungen begeben haben.

Das Bankgewerbe habe sich infolge aller dieser Verhältnisse vor schwierige Aufgaben gestellt gesehen, ihre schwerste Sorge aber sei die Befriedigung der Inflations. Das bezieht sich sowohl auf die Erhöhung der Personalumstände wie auf die sachlichen Ausgaben und die als untragbar bezeichnende steuerliche Belastung. Die 1924 ergriffenen Steuern des Instituts erreichten eine Summe, die mehr als 80% der gesamten Umlaufen des Jahres 1913 betrug und 11% des jetzigen Aktienkapitals übersteigt. Bei Bilanzumstellung auf Goldmark mußte eine starke Zurückführung des Aktienkapitals vorgenommen werden, doch war es möglich, einen erheblichen Teil des in Gold eingezahlten Kapitals zu erhalten. Das Gewinnergebnis der Zweigabteilungen und dauernden Beteiligungen war befriedigend; es sei nur insoweit in der Bilanz enthalten, als bereits eine Ausschüttung erfolgt ist. Zu dem Bruttoertrags von RM. 15 091 442 haben beigetragen Effekten, Kontraktbeteiligungen, Kupons und Sorten RM. 1 920 400, Wechsel und Zinsen einseh. Ertrags aus dauernder Beteiligung RM. 6 244 648, und Provisionen RM. 6 826 393. Die Umlaufen einschließlich Steuern und 129 000 RM. Zantien für den Verfallsticht betragen RM. 12 564 067, jedoch ein Reingewinn von RM. 2 526 455 bleibt, der wie schon früh berichtet, wie folgt verwendet wird: 8% Dividende auf RM. 15 RM. Aktienkapital mit RM. 1 200 000 zur vollständigen Abschreibung der Umlaufen und Neubauten vom Jahre 1924 RM. 562 730, Zahlung an den Beamtenfonds zur Erfüllung auf RM. 250 000 mit RM. 94 715 und Vortrag auf neue Rechnung RM. 669 010.

Die Bilanz verzeichnet die Kreditoren mit RM. 88 834 511, darunter Einlagen auf geschuldeter Rechnung RM. 24 223 RM., von denen RM. 10,42 RM. innerhalb 7 Tagen RM. 13,77 RM., darüber hinaus bis zu 3 Monaten und RM. 42 940 nach drei Monaten fällig sind. Von den sonstigen Kreditoren von RM. 53,72 RM. (innerhalb abseher Gesamtsumme) sind innerhalb 7 Tagen fällig RM. 30,76 RM., darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig RM. 22,15 RM. und nach drei Monaten fällig RM. 0,80 RM. Akzente und Schecks erscheinen mit RM. 5 042 150. Andererseits werden ausgewiesen an Kasse, fremden Geldbörsen und Kupons RM. 1,43 RM., Guthaben bei Noten- und Wechselbanken RM. 0,93 RM., deutsche und fremde Wechsel RM. 21,56 RM., Kontokorrenten bei Banken und Bankfirmen RM. 18,13 RM., Vorläufe auf Waren und Warenverpflichtungen RM. 0,40 RM. Eigene Wertpapiere RM. 8,33 RM., Kontraktbeteiligungen RM. 4,96 RM., dauernde Beteiligung bei anderen Bankfirmen RM. 3,46 RM. Die Debitoren werden mit RM. 56 793 721 ausgewiesen, davon gebildet

durch Effekten RM. 5,72 RM., durch andere Sicherheiten RM. 23,88 RM. und ungedeckt RM. 27,18 RM. Die Bankgebäude und sonstige Grundstücke stehen mit RM. 5 RM. zu Buch; Neubauten und Umbauten die nach obigem Bericht vollständig abgeschlossen werden, mit RM. 0,56 RM.

Mehlverkäufe an der Mannheimer Produktenbörse

Zurückziehung eines Verkaufsangebots
In der heutigen Mannheimer Produktenbörse wickeln sich die großen auf Europa schwimmenden Getreidemengen in einer merklichen Zurückhaltung nicht nur des Getreides sondern auch des Mehlmarktes aus. Die Mühlen haben ihre Forderungen weiter ermäßigt. Bei einem öffentlichen Verkauf von 150 Sack Weizenmehl, Spezial 0, Fabrikat der Rheinmühlwerke Mannheim, erfolgte der mit verschiedenen Spielen verbundene Zuschlag bei 37,45 K für die 100 K, bei 150 Sack Weizenbrotmehl, Fabrikat Reuß, zu 27,- K, zuzüglich Umtriebssteuer. Für ausgetretene 50 Tonnen Weizenanzugmehl, Top Patent, Marke Coesfeld, Fabrikat Rheinmühlwerke Mannheim, ab Lager Mannheim, lagerfrei bis 13. April, wurde der Verkauf ohne Zuschlag geschlossen, weil nur 23,25 K geboten wurden, womit der limitmäßig festgesetzte Preis nicht erreicht wurde.

Mannheimer Produktenbörse

M. Mannheim, 30. März. (Eigener Bericht.) Auf billigeren Angeboten aus Amerika und den La Plata-Staaten verkehrte der Markt in sehr ruhiger Haltung. Man nannte: Weizen, inländ. mit 24,- K, ausländ. mit 29,50-32,- Roggen, inländ. mit 23-23,50, ausländ. mit 25,50-26,- Hafer, inländ. 18-20,-, ausländ. 18-22,-, Braugerste 27,50-31,-, Futtergerste 29,- bis 29,50, Rals (mit Sack) 20,25-20,50, Weizenmehl (Spezial 0) 38,50-39,50, Weizenbrotmehl 28-30,-, Roggenmehl 33-34,50, Weizenkleie 13-13,50 K, alles per 100 K, dahnfrei Mannheim.

Kolonialwarenborse. Tendenz stetig. Kaffee Santos 4,40-4,80, gemahlen 5,20-6,50, Tee gut 1-8, mittel 8-9, fein 9-11, Katan, holländ. 1,40-1,60, inländ. 1,10-1,20, Reis Burma 0,38, Weizenkleie 0,48, Hartweizenkleie 0,54, Zucker (trifol.) 0,73 K, alles per 1 Kilo.

Offizielle Preise der Mannheimer Produktenbörsen

Weizen, inländ. 24,- ausländ. 29,50-32,-, Roggen, inländ. 23-23,50, ausländ. 25,50-26,-, Hafer, inländ. 18-20, ausländ. 18-22,-, Braugerste 27,50-31, Futtergerste 29,- bis 29,50, Rals (mit Sack) 20,25-20,50, Weizenmehl (Spezial 0) 38,50-39,50, Weizenbrotmehl 28-30,-, Roggenmehl 33-34,50, Weizenkleie 13,50, Tendenz: ruhig.

Mannheimer Viehmarkt

Dem Viehmarkt vom 30. März waren zugewiesen: 321 Ochsen; 84 Bullen, 590 Kühe und Färsen, zusammen 875 Stück Großvieh; ferner 438 Kalber, 29 Schafe, 2484 Schweine, 3 Ziegen, zusammen 3924 Stück. Preise für 50 Kg. Lebendgewicht: Ochsen: 60-54, 42-48, 36-40, 26-35; Bullen: 44-50, 40-46, 36-40; Kühe und Färsen: 31-35, 42-50, 36-42, 24-34, 16-24; Kalber: 100-110, 80-84, 78-80, 72-76, 65-70; Schafe: 32-36, 30-32, 26-30, 24-28; Schweine: 63-64, 63-64, 64-65, 63-64, 62-63, 54-56; für das Stück Ziegen wurden 10-20 K bezahlt. Raritätenverkauf: 100 Stück ruhig, kleiner Ueberstand, mit Raritäten ruhig, langsam geräumt; mit Schweinen ruhig, Ueberstand.

Verantwortl. Drucker und Verleger: Dr. Rudolf Dröht. Neue Mannheimer Zeitung, G. m. b. H., Mannheim E. O. 2. Direktion: Herbold und Dehne. - Geschäftsleiter: Kurt Wölber. Verantwortlich für den politischen Teil: Hans Alfred Wölber; für den Reichsteil: Dr. Fritz Gomm; für den kommunikativen und lokalen Teil: Richard Schindler; für Sport und Kunst und aller Welt: Hans Wölber; für den Anzeigen- und Annoncen-Teil: Hans Wölber; für den Anzeigen- und Annoncen-Teil: Hans Wölber.

Kurszettel

Kursen und Kursänderungen in Prozenten.
(Die mit einem * bezeichneten Kurse sind Goldmarkkurse.)

Frankfurter Dividenden-Werte.		Bank-Aktien.		Bergwerks-Aktien.		Transport-Aktien.		Industrie-Aktien.	
M.B. 100,00	100,00	D. Hypothekbank 7,25	7,25	Deutsche Bergbau 139,0	139,0	Deutsche Reichsbahn 100,0	100,0	Deutsche Reichsbahn 100,0	100,0
Bank für Br. 100,00	100,00	Deutsche Reichsbahn 100,0	100,0						
Bank für Br. 100,00	100,00	Deutsche Reichsbahn 100,0	100,0						
Bank für Br. 100,00	100,00	Deutsche Reichsbahn 100,0	100,0						
Bank für Br. 100,00	100,00	Deutsche Reichsbahn 100,0	100,0						

Freiwerths-Kurse

Freiwerths-Kurse
Freiwerths-Kurse
Freiwerths-Kurse
Freiwerths-Kurse
Freiwerths-Kurse
Freiwerths-Kurse
Freiwerths-Kurse
Freiwerths-Kurse
Freiwerths-Kurse
Freiwerths-Kurse

Berliner Dividenden-Werte

Bank-Aktien.		Bergwerks-Aktien.		Transport-Aktien.		Industrie-Aktien.	
Deutsche Reichsbahn 100,0	100,0	Deutsche Bergbau 139,0	139,0	Deutsche Reichsbahn 100,0	100,0	Deutsche Reichsbahn 100,0	100,0
Deutsche Reichsbahn 100,0	100,0	Deutsche Bergbau 139,0	139,0	Deutsche Reichsbahn 100,0	100,0	Deutsche Reichsbahn 100,0	100,0
Deutsche Reichsbahn 100,0	100,0	Deutsche Bergbau 139,0	139,0	Deutsche Reichsbahn 100,0	100,0	Deutsche Reichsbahn 100,0	100,0
Deutsche Reichsbahn 100,0	100,0	Deutsche Bergbau 139,0	139,0	Deutsche Reichsbahn 100,0	100,0	Deutsche Reichsbahn 100,0	100,0
Deutsche Reichsbahn 100,0	100,0	Deutsche Bergbau 139,0	139,0	Deutsche Reichsbahn 100,0	100,0	Deutsche Reichsbahn 100,0	100,0

Freiwerths-Kurse

Freiwerths-Kurse		Freiwerths-Kurse		Freiwerths-Kurse		Freiwerths-Kurse	
Freiwerths-Kurse 100,0	100,0						
Freiwerths-Kurse 100,0	100,0						
Freiwerths-Kurse 100,0	100,0						
Freiwerths-Kurse 100,0	100,0						
Freiwerths-Kurse 100,0	100,0						

Frankfurter Festverzinsliche Werte

Inländische		Ausländische	
Inländische 100,0	100,0	Ausländische 100,0	100,0
Inländische 100,0	100,0	Ausländische 100,0	100,0
Inländische 100,0	100,0	Ausländische 100,0	100,0
Inländische 100,0	100,0	Ausländische 100,0	100,0
Inländische 100,0	100,0	Ausländische 100,0	100,0

Berliner Festverzinsliche Werte

Inländische		Ausländische	
Inländische 100,0	100,0	Ausländische 100,0	100,0
Inländische 100,0	100,0	Ausländische 100,0	100,0
Inländische 100,0	100,0	Ausländische 100,0	100,0
Inländische 100,0	100,0	Ausländische 100,0	100,0
Inländische 100,0	100,0	Ausländische 100,0	100,0

Frankfurter Festverzinsliche Werte

Inländische		Ausländische	
Inländische 100,0	100,0	Ausländische 100,0	100,0
Inländische 100,0	100,0	Ausländische 100,0	100,0
Inländische 100,0	100,0	Ausländische 100,0	100,0
Inländische 100,0	100,0	Ausländische 100,0	100,0
Inländische 100,0	100,0	Ausländische 100,0	100,0

Aus dem Lande

Errichtung einer Anstalt für Gemüsezüchtung in Schwellingen
Schwellingen, 29. März. Zur Frage der Errichtung einer Anstalt für Gemüsezüchtung im Schwelinger Schloßgarten nimmt die Badische Landwirtschaftskammer...

solte für das ganze Land der Ausgangspunkt für die Heranzucht und die Verbreitung hochwertiger Zuchtmaterials für den Gemüsebau werden. Zur Besprechung dieser Angelegenheit und Befähigung des in Betracht kommenden Geländes...

der ist es, daß nunmehr, anheimelnd aus städtischen Kreisen, ein gewandter, belebender Pressefeldzug gegen die Landwirtschaftskammer und das ganze Unternehmen eröffnet worden ist...

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G. Bericht des Vorstandes.

Mit Recht wird vielfach angenommen, daß schon im November 1923 mit der Einführung der Rentenmark unser Geld als stabilisiert betrachtet werden konnte. Wohl haben damals die führenden Männer den Wert...

Rahma MARGARINE buttergleich
Es streckt nach ihr sich jede Hand im ganzen deutschen Vaterland. Well sie das, was man längst vermist in köstlichster Vollendung ist. Fein wie Butter! Billig wie Margarine!

Detail-Reisende und Hausierer
Verkäufe Haus mit Kolonialwarengeschäft
Stellen-Gesuche
Französisch Englisch
Unterricht
Vermietungen
Zu vermieten
Miet Gesuche
Schneiderin
Musik
Billige Pelze
Kaysers- u. Anker-Fahrräder und Nähmaschinen

Zu beklagen ist auch, daß öffentlich-rechtliche Körperschaften außerhalb der Grenzen, die eingehalten ihre finanzielle Versorgung ihnen hätte gebieten sollen, sich in den Wettbewerb mit der heimischen so schwer belasteten Privat-Unternehmungen begeben haben.

Die verfallenen Bänder vom Monat September 1924 sind:
Tit. A Nr. 25 684-21 689 (rote Scheine)
Tit. C Nr. 45 082-49 530 (grüne Scheine)
Offene Stellen
Herrn und Damen
Detail-Reisender
Tüchtige Reisekraft

Die Zeitungs-Anzeige ist das beste u. billigste Werbemittel.

Duftiges lockeres Haar durch SAROL-SHAMPOON

Schneiderin
Musik
Billige Pelze
Kaysers- u. Anker-Fahrräder und Nähmaschinen

